

Einladung zur Vernissage der Ausstellung # 14

18. November 07, 18h: TRE ■ ■ ■

Polaroids von **Hans von Trotha** + Konzert mit **Steffen Schleiermacher**

18.11.07 – 06.01.08 (geöffnet am 18.11. und 18.12. ab 18h, am 06.01. ab 12h sowie jederzeit gern nach Vereinbarung)

TRE – minimal wie der Titel ist auch das Konzept dieser Ausstellung, die Serien mit jeweils drei scheinbar gleichen Motiven zeigt. Bei näherer Betrachtung erweist sich aber, daß die Einzelbilder sich durchaus unterscheiden – durch eine leichte Verschiebung des Ausschnittes, durch die Farbigkeit, durch die wiedergegebenen Lichtverhältnisse.

Zu einem guten Teil ist dies dem Photographieren mit der Polaroid geschuldet: Es ist quasi unmöglich, dasselbe Bild dreimal zu machen. Zwischen den Aufnahmen vergeht Zeit: die Kamera wird vom Auge genommen, das Bild aus dem Apparat gezogen, dann muß der Ausschnitt neu gefunden werden, der sich in der Zwischenzeit verändert haben kann ... Die drei Polaroids protokollieren die Zeit, die sie durch die Wiederholung aufhalten wollen. Die Dreier-Reihen sind auch eine Bestätigung des jeweiligen Motivs, die Bedeutung des Ausschnittes wird unterstrichen und überhöht.

Einer Polaroid-Fotografie wird ein anderer, in der Regel geringerer Stellenwert zugeschrieben als einer herkömmlichen Aufnahme. Gleichzeitig hat sie die Aura des absoluten Unikats. Daß es Polaroid-Spiegelreflexkameras gibt, ist im Grunde eine *contradictio in adjecto* – genau dieser Widerspruch ist für **Hans von Trotha** wichtige Motivation bei seiner Arbeit mit dem legendären Modell SX 70. Dem technisch-chemischen Apparat wird so ein Teil des Schöpfungsprozesses überlassen, in dem Unzulänglichkeiten nicht nur unvermeidbar sind, sondern oft zur empfundenen Qualität eines Bildes wesentlich beitragen. Um die einzelnen Bilder aus ihrer Beliebigkeit zu befreien, begann er, kleine Serien zu fotografieren: zunächst entstanden Bilder aus verschiedenen Perspektiven, bis schließlich mit der Reihung dreier möglichst »gleicher« Bilder eine Verdichtung und Konzentration entstand, die von Trotha über Jahre verfolgte. Zwischen 2002 und 2006 entstanden zahlreiche Dreierserien. Das Projekt kam im Januar 2007 zu einem »natürlichen« Ende, weil die Firma Polaroid im Jahr 2006 die Produktion der SX 70-Filme einstellte. »Zeit« ist also auch hier noch einmal im Spiel – und fast glaubt man, das auch an der malerischen Melancholie der Farbigkeit sehen zu können ...

Einige der Arbeiten wurden in der Ausstellung »Polaroid als Geste« im Museum für Photographie, Braunschweig, 2006 gezeigt. Bei Hatje Cantz erschien ein Katalog, in dem Barbara Lauterbach v. Trothas Arbeiten so beschreibt:

»Gescheitert wäre die Bildfolge im Trothaschen Sinne, wenn sie tatsächlich eine Narration böte. Dies ist nicht angestrebt, sondern wird durch eine intentionale, die Chronologie oft bewußt unterlaufende Anordnung der Bilder verhindert. [...] Trotz der scheinbaren Abwertung durch seine vermeintliche Vervielfältigung ist eine erhöhte Aufmerksamkeit für das Einzelbild die Folge und letztlich auch für medienimmanente Konstanten des Fotografierens: durch sie versichert man sich der Zeit, der eigenen Existenz, der Wirklichkeit.«

Bei 18m wird erstmals eine Einzelausstellung mit diesen minimalistischen Serien gezeigt. Einige schließen sich wiederum zu Serien zusammen, andere stehen ganz für sich.

Ich freue mich sehr, gleichzeitig ein Konzert mit **Steffen Schleiermacher ankündigen** zu können, der zur Eröffnung (ab ca. 20:00) ein Konzert geben wird: **3xminimal music** – 3 Orgelstücke von **Philipp Glass**.

Gerne schicke ich weitere Informationen (Biographien etc.) und printfähige Bilder per e-mail oder Post.
Mit vielen Grüßen!